



Geschichte, Geografie für Sek I und Sek II

Unser Land und die Natur

2. Ritter, Jäger, Sennen

15:15 Minuten

00:10 Die Schweiz im Jahre 1315, kurz nach der Schlacht am Morgarten. Nach den Chroniken gaben die Habsburger den Gotthardpass und die Märkte, die sie im Streit mit den Eidgenossen abgeriegelt hatten, wieder frei. In den Bergen gingen die Leute aus dem Volk jagen, vor allem rund um den Vierwaldstättersee, wo sie sich nicht mehr den Gesetzen der Adelligen beugten.

01:03 Als Symbol gilt Wilhelm Tell, welcher der Sage nach Jäger war. Waffenbesitz war für die Bauern in der Urschweiz selbstverständlich – im Gegensatz zu den Gebieten, in denen die Landbevölkerung vom Adel geknechtet war.

01:59 1351 trat Zürich der Eidgenossenschaft bei. In Zürich pochten die Stadtbürger allein auf das Recht des Jagens – wie früher die Adelligen. Die Zürcher Bauern jagten, weil auf dem Land Hunger herrschte. Der Bürgermeister Hans Waldmann liess die Bauernhunde töten, um die Jagd durch die Landbevölkerung zu unterbinden. Die Bauern wehrten sich. Waldmanns Gegenspieler in der Stadt nutzten den Aufstand zur politischen Intrige. 1489 wurde Waldmann auf dem Schafott der Kopf abgeschlagen.

03:14 Johannes Stumpf aus Zürich beschrieb die Natur in der Neuzeit, kurz nach dem Mittelalter. Er berichtete in seiner Chronik ausführlich über Murmeltiere, Rothirsche, Bären und den Zustand der Wälder. Damals waren die Bauern in der Urschweiz dank ihrer politischen Unabhängigkeit bewaffnet, was dazu führte, dass Wildtiere wie Bären oder Wölfe stark bejagt wurden. Herdenschutz Hunde waren deshalb nicht nötig, auch weil man vor allem Rinder hielt.

08:23 Seit etwa 1400 hatte sich die klimatische Situation deutlich verschlechtert. Es kam zu vielen Missernten. Aus der heutigen Perspektive redet man von einer kleinen Eiszeit. 1348 suchte zum ersten Mal die Pest Europa heim und brachte Millionen Menschen den Tod. Die Pesterreger wurden durch Hausratten auf Handelsschiffen aus Asien eingeschleppt. Flöhe übertrugen die Erreger auf den Menschen. Bis heute sind Ratten verhasst als Ungeziefer.

09:30 Ratten waren nicht die einzigen Nagetiere, die dem Menschen zu schaffen machten. Schemäuse leben unterirdisch und fressen Wurzeln von Gras und Bäumen ab. Alle sechs bis sieben Jahre vermehren sie sich massenhaft und verursachen in Wiesen grosse Schäden. Solche Mausplagen brachten die Bauern schon im 15. Jahrhundert zur Verzweiflung. Diese wendeten sich an die Kirche, welche sogar Prozesse gegen die Nager und auch gegen Maikäfer führte.

11:46 Auch gesellschaftlich hat sich in der Zeit um 1450 viel verändert. Im Mittelalter waren in ganz Europa und der Schweiz die Betreuung und das Melken von Kühen auf dem Hof, die Herstellung von Käse und der Verkauf auf dem Markt Sache der Frauen. Dass Männer Käse

Unser Land und die Natur: 2. Ritter, Jäger, Sennen

herstellen, war neu. Wegen des feuchten Klimas war der Ackerbau am Alpennordhang nicht ergiebig. Stattdessen stellten die Innerschweizer Käse im grossen Stil für den Export in Stadtgebiete oder ins Ausland her.